

**Zeitschrift:** Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz  
**Band:** 91 (2016)  
**Heft:** 2

**Artikel:** Australien bestellt 49 PC-21  
**Autor:** Jenni, Peter  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-737729>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 19.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Australien bestellt 49 PC-21

Die Innerschweizer Pilatus Flugzeugwerke AG in Stans verkauften der Luftwaffe Australiens 49 PC-21-Trainingsflugzeuge. Sie werden ab Juni 2017 ausgeliefert.

DER RESSORTREDAKTOR OBERSTLT PETER JENNI ZUM NEUEN VERKAUFSERFOLG VON PILATUS

Zur Bestellung der Australian Defence Force gehören auch Simulatoren, Trainingsmaterial und der Unterhalt. Der Auftrag dürfte einige hundert Millionen Franken wert sein.

Die australische Luftwaffe bildet seit 28 Jahren ihre Piloten auf Pilatus-PC-9-Trainingsflugzeugen aus. Mit den PC-21 wird den angehenden Kampfpiloten in absehbarer Zeit ein modernes Hilfsmittel zur Verfügung stehen, das in den kommenden 25 Jahren das Rückgrat für die Pilotenausbildung in Australien bilden wird, schrieb Pilatus in ihrer Mitteilung.

## Neues Flugzeug

Im Jahr 1999 fiel in Stans der Startschuss für die Entwicklung eines völlig neuen Flugzeuges, das für ein wesentlich breiteres Spektrum an Trainingsmöglichkeiten ausgelegt ist als alle andern auf dem Markt erhältlichen Typen.

Am 1. Mai 2002 fand der Rollout des neuen Fluggerätes statt, und zwei Monate später erfolgte bereits der Erstflug. Ausgelegt ist der PC-21 für die Basisausbildung und auch für das fortgeschrittene Pilotentraining. Wie geplant, erhielt die Maschine gegen Ende des Jahres 2004 vom Bundesamt für Zivilluftfahrt das Typenzertifikat.

## Wesentliche Neuerungen

Die Flugeigenschaften des PC-21 und die verwendeten Systeme lehnen sich an moderne, mit Düsentriebwerken angetriebene Trainingsflugzeuge an. Der PC-21 wird aber nicht von einem Düsen-, sondern von einem leistungsfähigen Gasturbinenriebwerk (Serie PT6) des kanadischen Herstellers Pratt & Whitney angetrieben.

Das eigentliche Kernstück ist das neue digitale Cockpit. Die multifunktionalen Bildschirme sind jenen eines modernen Kampfflugzeuges nachgebildet. Dank dem neuen Missionssystem können Installationen wie der Radar und die Waffenbedienung in der Luft simuliert werden.

Dies erlaubt das Ausbilden zur Bedienung und die Gewöhnung an die Darstellung auf den Bildschirmen während des



Bild: Knuichel

Der PC-21 entwickelt sich zu einem Verkaufsschlag der Pilatuswerke.

Fluges, ohne dass die teuren Systeme eingebaut werden müssen.

## Das Missionssystem

Das Missionssystem – es wird als «open architecture mission system» bezeichnet – erlaubt eine vergleichsweise leichte Anpassung in der Software. Mit Blick auf ein neues Kampfflugzeug der vierten Generation ist diese Möglichkeit nicht zu unterschätzen.

Wie bei anderen Trainingsflugzeugen der Innerschweizer Firma ist der PC-21 ein Tiefdecker, verfügt über eine Tandemsitzanordnung mit zwei Schleudersitzen (gleiches Fabrikat wie im Eurofighter), hat ein Einziehfahrwerk und einen neu konzipierten Fünfblatt-Verstellpropeller des kanadischen Triebwerkherstellers Pratt & Whitney.

## Erstbestellung

Mit dem Rüstungsprogramm 2006 hatte die Schweiz sechs Flugzeuge des Typs PC-21 für 115 Millionen Franken beschafft. In dem genannten Betrag waren ein Simulator für Piloten und Instrukturen, ein Trainingsschleudersitz und computergestützte Ausbildungsprogramme für Piloten, Instrukturen und Wartungspersonal enthalten. Diese neuen Maschinen waren wegen der

damals geplanten Ausmusterung der Tiger-Kampfflugzeuge als deren Ausbildungsersatz gedacht. Einige Jahre später wurden nochmals zwei PC-21 für die Schweizer Luftwaffe bestellt.

## Markterfolg in Singapur

Schon vor dem Entscheid zugunsten des PC-21 im eidgenössischen Parlament entschieden sich die Behörden von Singapur für den Kauf von 19 PC-21. Neben der Lieferung der 19 Maschinen beinhaltet die Abmachung einen zwanzigjährigen Engineering- und Logistik-Unterstützungsvertrag für Pilatus. Im Auftrag von Pilatus übernahm die australische Firma Hawker Pacific Pty Ltd. den Unterhalt vor Ort.

## Weitere Kunden

Neben der Schweiz und Singapur, jetzt neu auch Australien, haben sich weitere Luftwaffen für die Grundschulung und das fortgeschrittene Training ihrer Piloten mit Hilfe des PC-21 entschieden.

Es handelt sich um die Luftwaffe der Vereinigten Arabischen Emirate (25 PC-21), die Luftwaffe Saudi-Arabiens (55 PC-21) und die Qatar Emiri Air Force (24 PC-21). Der Bestellungseingang beläuft sich demnach auf stolze 180 Maschinen. ✚